



Pfarrbrief

St. Nikolaus Sallach

18. April bis 10. Mai
Ausgabe 5/2026



Alle Bücher, die ich gelesen habe, haben mir den Trost nicht gegeben, den mir dies Wort der Bibel gab: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“.

Immanuel Kant

Wir feiern Gottesdienst

Samstag 18. April Samstag der 2. Osterwoche

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Hl. Messe

Herbert Bauer für verst. Eltern

Martin Hadaller für verst. Josef Speiseder

Lektor: Sabine Hien

3. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A 1. Lesung: Apostelgeschichte 2, 14.22b-33

2. Lesung: 1. Petrus 1, 17-21

Evangelium: Johannes 21, 1-14:

» Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esset! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. «

Dienstag 21. April Hl. Konrad von Parzham, Hl. Anselm

08.00 Uhr Hl. Messe

Zenta Hien für verst. Eltern, Schwester und Schwager und Verwandtschaft

Mittwoch 22. April Mittwoch der 3. Osterwoche

17.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Freitag 24. April Hl. Fidelis von Sigmaringen

18.30 Uhr Hl. Messe

Marianne Waas für verst. Mutter Maria Waas zum Sterbetag

mit Jahresgedächtnis der Verstorbenen

des Monats April 10 Jahre

Mechthilde Brandl 22.04.2017

Rosa Walczok 08.04.2019

Heinz Bernlochner 03.04.2021

Elfriede Bernlochner 02.04.2024



4. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 2, 14a.36-41 - 2. Lesung: 1. Petrus 2, 20b-25

Evangelium: Johannes 10, 1-10:

» Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. «



Sonntag **26. April** **4. Sonntag der Osterzeit**
- Kollekte für Geistliche Berufe

08.15 Uhr **Beichtgelegenheit**

08.45 Uhr **Hl. Messe**

Geschwister Herreiner für verst. Eltern zum Geburtstag des Vaters
Gertraud Gradl für verst. Eltern und Schwiegereltern und Schwägerin Marianne
zum 100. Geburtstag

Lektor: Bettina Kramschuster

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 10,1-10:

Heute ist der „Gute-Hirten-Sonntag“. Jesus beschreibt, wie sich der Hirte verhält und was die Schafe dann tun. Aber im heutigen Textabschnitt wird Jesus mit keinem Wort als Hirte bezeichnet. Das Evangelium verwendet ein anderes Bild, nämlich die Tür. Jesus bezeichnet sich selbst so. Selbstverständlich scheint der Eingang bei einem Schafpferch eine wichtige Funktion gehabt zu haben. Ging es doch am Ende des Tages um ein Heimkommen, ein Zur-Ruhe-Kommen, um Sicherheit. Und für den Hirten, der ja auf seine Herde angewiesen war, ging es darum, seinen Besitz zu sichern.

Auch in meinem Leben gibt es viele Türen, durch die ich jeden Tag ein- und ausgehe. Und sie spielen eine wichtige Rolle: Sie markieren Übergänge, sie zeigen an, was drinnen und draußen ist, sie öffnen Räume. An meinem Arbeitsplatz haben wir eine Kultur der offenen Türen. Wenn aber ein Telefonat kommt oder wenn jemand etwas mit mir besprechen will, schließe ich selbstverständlich die Tür. Diejenigen, die draußen sind, nehmen das nicht übel. Im Gegenteil: Sie wissen, dass es diesen Raum der Aufmerksamkeit geben darf und soll. Ich selbst möchte das Wort von der Tür ernst nehmen: Ich möchte achtsam mit den vielen Türen in meinem Leben umgehen, mit den kleinen und großen Übergängen in meinem Alltag. Und ich möchte, wenn jemand in mein Büro kommt, die Tür behutsam schließen und jetzt ganz für sie oder ihn da sein.

Christine Rod MC

Dienstag **28. April** **Hl. Peter Chanel, Hl. Ludwig Maria Grignion de**
Montfort

08.00 Uhr **Hl. Messe**

Gertraud Eichinger für beids. verst. Eltern

Mittwoch **29. April** **HL. KATHARINA VON SIENA**

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet - Friedensgebet**

Freitag **01. Mai** **HL. MARIA, SCHUTZFRAU BAYERNS**

18.30 Uhr **1. feierliche Maiandacht**

Maria, Maienkönigin!
Dich will der Mai begrüßen,
O segne seinen Anbeginn,
Und uns zu Deinen Füßen.

Hermann Görres



Samstag **02. Mai** **Hl. Athanasius**
- Kollekte für die Kath. Jugendfürsorge

11.00 Uhr **Hl. Messe** und Taufe Johannes Ochsenfeld
Marie und Markus Ochsenfeld für Hl. Taufe Johannes Ochsenfeld

17.00 Uhr **Beichtgelegenheit**

17.30 Uhr **Hl. Messe**
zu Ehren der Mutter Gottes für den Weltfrieden
Gertraud Gradl für verst. Ottilie und Walter Stähli

Lektor: Dr. Gerhard Trost

5. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 6,1-7 - 2. Lesung: 1. Petrus 2,4-9

Evangelium: Johannes 14,1-12:

» *Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.* «

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 14,1-12:

Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Dieser Satz Jesu ist ein Juwel. Er sagt uns bis heute etwas Wesentliches über Gott. Wer das Kind in der Krippe und den Mann am Kreuz gesehen hat, hat Gott gesehen. Wer gesehen hat, wie Jesus das Brot bricht, hat seinen Vater gesehen. Wer Jesu Sätze in der Bergpredigt und das Gleichnis vom verlorenen Sohn gehört hat, hat Gott gehört. Jesus gibt es nicht ohne Gott. Kurz bedenken wir noch, dass hier der Evangelist Johannes von Jesus und Gott erzählt. Und dass die anderen Evangelisten, allen voran Lukas, dies vielleicht vorsichtiger ausgedrückt hätten. Vor allem deswegen, weil sie etwas früher schrieben und sie mehr erzählen, als theologisch formulieren wollten. Im Kern aber sind alle beieinander, die über Jesus schreiben: Jesus ist der Sohn Gottes. Wer ihn sieht und hört, sieht und hört Gott. Das sollte uns und unseren Gemeinden guttun. Es ist eine klare Aussage über Gott. Gott ist für uns nie ohne Jesus denkbar und verstehbar. Aber mit Jesus schon. Im Ersten Testament haben wir schon viel über Gott gehört. Im Neuen Testament erleben und erfühlen wir Gott. Weil Jesus ihn uns zeigt. In Bethlehem, in Galiläa, in Jerusalem. Im Leben mit den Menschen um ihn herum – und den Jüngern, zu denen gewiss auch einige Frauen gehörten. In Jesus leuchtet uns Gott. Bis heute. Wohl denen, die das fest in ihr Herz nehmen.

Michael Becker

Gebetsmeinung des Papstes für Mai:

Wir beten, dass sich alle, von den großen Erzeugern bis zu den kleinen Verbrauchern, dafür einsetzen, die Vergeudung von Lebensmitteln zu vermeiden, und dass jede Person Zugang zu einer qualitätsvollen Nahrung hat.

Sonntag **03. Mai** **5. Sonntag der Osterzeit**

13.30 Uhr **Weggang** am Kirchplatz

14.00 Uhr **Maiandacht** an der Artmann-Kapelle

Anschl. Kaffee und Kuchen bei der Familie Artmann organisiert von den Sallacher Vereinen

Alle Pfarrangehörigen sind herzlich eingeladen!



Montag	04. Mai	Hl. Florian und heilige Märtyrer von Lorch
---------------	----------------	---

08.00 Uhr *Erstkommunionausflug - Abfahrt an der Buswendeplatte der Grund- und Mittelschule Geiselhöring.
Bei Erkrankung/Verhinderung bitte Frau Daffner Bescheid geben.*

Dienstag	05. Mai	Hl. Godehard
-----------------	----------------	---------------------

08.00 Uhr **Hl. Messe**
Hildegard Wild für verst. Bruder Alfred

anschl. sind alle Pfarrangehörigen zum Frühstück ins Pfarrheim eingeladen

Mittwoch	06. Mai	Mittwoch der 5. Osterwoche
-----------------	----------------	-----------------------------------

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet - Friedensgebet**

Freitag	08. Mai	Freitag der 5. Osterwoche
----------------	----------------	----------------------------------

17.00 Uhr **Taufe** Ida Hagn

18.30 Uhr **Hl. Messe**
Gertraud Gradl für verst. Ehemann Georg zum Geburtstag

Samstag	09. Mai	Sel. Maria Theresia von Jesu Gerhardinger
----------------	----------------	--

08.00 Uhr *Hadersbacher Buswallfahrt nach Altötting*

14.00 Uhr *Fit für die Firmung Treffen aller Firmlinge im Pfarrheim Geiselhöring*

17.00 Uhr **Beichtgelegenheit**

17.30 Uhr **Hl. Messe**
Irmgard Daffner nach Meinung
Lektor: Sonja Furstner

Sonntag	10. Mai	6. Sonntag der Osterzeit	Muttertag
		- Kollekte für den Katholikentag	

19.00 Uhr **Maiandacht** besonders für die Mitglieder der MMC



Mütter sind Beschenkte und Schenkende. In einem viel größerem Maße als mit Blumensträußen ausgedrückt wird. Mütter schenken Leben und werden mit Leben beschenkt. Schenken Liebe und erhalten Liebe. Schenken Freude und freuen sich. Und weil Mütter sehr oft mehr schenken, als sie bekommen, gibt es den Muttertag. Nicht so sehr als Tag des Dankens, sondern als eine Erinnerung:

Dass jeder Tag Muttertag ist: ein Tag des Denkens und Dankens.

6. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 8,5-8.14-17

2. Lesung: 1. Petrus 3,15-18

Evangelium: Johannes 14,15-21:

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 14,15-21:

Dieser Textabschnitt des Johannesevangeliums ist aus den Abschiedsreden genommen, die einen insgesamt „einhüllen“ in Liebe und Wohlwollen dessen, der demnächst sein Leben für diejenigen hingeben wird, die ihm so sehr am Herzen liegen. Gebote gehören nicht gerade zu den beliebtesten Lebenswirklichkeiten heutiger Menschen. Auch für mich nicht. „Gebote“ haben einen Beigeschmack von stur, streng, rigide und menschen-unfreundlich. Was könnte es also damit auf sich haben? Mir fällt aber auch auf, dass es da neben dem Hinweis auf Gebote nicht nur um die Liebe und um die Einheit mit Gott geht, sondern dass da auch vom Beistand und vom Geist der Wahrheit die Rede ist.

Das ist für mich eine Lesehilfe, und ich versuche, den Begriff „Gebote“ zu übersetzen und ihn auf mein Leben zu übertragen. Was sind für mich Lebensregeln, Lebensweisungen und Lebensweisheiten? Was hat sich an grundlegenden Erkenntnissen für mich bewährt? Manches davon habe ich in meiner biografischen Prägung von Kindesbeinen an mitbekommen; anderes habe ich selbst entdeckt und als Wahrheit, vielleicht sogar als Lebens- und Glaubensweisheit in mein Leben integriert. Was ist der Kompass, was sind die Orientierungspunkte in meinem Leben und Glauben? Ich habe erkannt, dass es mir guttut, mir diese Leitlinien meines Lebens immer wieder einmal bewusst zu machen und mich immer wieder neu daraufhin auszurichten.

Christine Rod MC

TERMINE + INFORMATIONEN + MITTEILUNGEN

KV/PGR:

Ein herzliches Vergelt's Gott allen die am Samstag, 11. April 2026 den Pfarrgarten frühlingsfit gemacht haben.

Besonders erfreulich war dabei, dass sich nicht nur eine Reihe von Erwachsenen, sondern auch zwölf Jugendliche um 9 Uhr zum Arbeitseinsatz einfanden. Es wurden der Bereich rund um das Pfarrheim St. Wolfgang sowie den großen Bereich vor und hinter dem Pfarrhaus gründlich durchforstet und alles Verdorrte an den Sträuchern, Bäumen und Einfassungen entfernt. Am Ende wurden ein großer landwirtschaftlicher Anhänger und mehrere Autoanhänger zur Grüngutsammelstelle in Geiselhöring gebracht.

Selbstverständlich gehörte es nach getaner Arbeit dazu, dass alle Helfer zu einer gemeinsamen Brotzeit – gestiftet von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat – eingeladen wurden.

Maiandacht bei der Artmann-Kapelle

Zur Maiandacht bei der Artmann-Kapelle am Sonntag, 03. Mai 2026 um 14.00 Uhr sind alle Pfarrangehörigen herzlich eingeladen. Weggang am Kirchplatz ist um 13.30 Uhr. Nach der Maiandacht gibt es wieder Kaffee und Kuchen bei Familie Artmann, mitorganisiert durch die Sallacher Vereine. Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen.

Frühmesse und Frühstück

Zum Frühstück im Pfarrheim am Dienstag, 5. Mai 2026 sind alle Pfarrangehörigen nach der Frühmesse (8.00 Uhr) herzlich eingeladen.

60Plus

Die Muttertagsfeier der Gruppe 60 plus findet am Dienstag, 12. Mai 2026, um 14 Uhr im Pfarrheim statt.

Maialtar / Blumenschmuck Pfarrkirche

Die Blumen und Kerzen des Maialtars in der Pfarrkirche wurden auch in diesem Jahr wieder gespendet. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Erstkommunionkinder-Ausflug

Am Montag, 04. Mai 2026 ist um 8.00 Uhr Abfahrt zum Erstkommunionausflug an der Buswendeplatte der Grund- und Mittelschule Geiselhöring

Firmung:

Am Samstag, 09. Mai 2026 um 14.00 Uhr findet das Firmkindertreffen "Fit für die Firmung" im Pfarrheim St. Peter in Geiselhöring statt. Bei Erkrankung/Verhinderung bitte bei Frau Daffner melden.

MMC

Zur Maiandacht am Sonntag, 10. Mai 2026 um 19.00 Uhr, sind alle Mitglieder der MMC herzlich eingeladen.

Kollekten-Ergebnisse

Für die Osterlichter in der Osternacht wurden 254,00 € gespendet. Bei der Kollekte für Misereor gingen 188,70 € ein. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Messintentionen-Einschreibung

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist am Montag, 27.04.2026 Messintentionen für die Zeit bis 31.05.2026 werden gerne entgegengenommen. Messintentionen können jederzeit auch über die Zettel, die in der Kirche ausliegen, abgegeben werden. Sie können den ausgefüllten Zettel mit 5 € im Kuvert in das Kollektenkörbchen nach dem Gottesdienst legen oder in den Briefkasten des Pfarrhofes einwerfen. Die Messintentionen-Zettel sind auch auf der Homepage www.sallach-online.de/sallach_pfarrgemeinde.html abrufbar.

Kath. Pfarramt St. Nikolaus, Sallach 49, 94333 Geiselhöring

Bürozeit: Dienstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer i.R. Josef Helm Tel.: 09423 / 830 Fax: 09423 / 2592

E-Mail: sallach@bistum-regensburg.de

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2026/2027 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.
Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 830) Hochzeitstermin anmelden!!!

Namenstage

18.4. Aya	
19.4. Leo IX, Friedrich, Werner	1.5. Sigismund
20.4. Odette, Wilhelm v Windberg	2.5. Athanasius, Sig(is)mund, Boris
21.4. Anselm v Canterbury, Br. Konrad	3.5. Jakob(us), Philipp(us), Viola
22.4. Kajus	4.5. Florian
23.4. Georg, Adalbert	5.5. (Godehard) Gotthard, Sigrid
24.4. Fidelis	6.5. Antonia, Maria Caterina
25.4. Markus	7.5. Flavia, Helga, Gisela, Notger /Gernot
26.4. Kletus /Anaklet	8.5. Ida, Evodia
27.4. Petrus Kanisius, Zita	9.5. Jesaja, Beatus, Karoline (Theresia Gerhardinger
28.4. Louis M Grignon, Pierre Chanel	10.5. Johannes (v Avila), Hiob, Damian Deveuster, Liliana
29.4. Roswitha, Katharina (v Siena)	

ANSPRACHE-aktuell 7. April 2026

Michael Becker becker.michael49@web.de

Gedanken zum 70. Geburtstag von Herbert Grönemeyer (12. April)

„Das Leben ist nicht fair“

1 So schöne, nachösterliche Worte sind das – aus dem Lied „Mensch“ von Herbert Grönemeyer: *Der Mensch heißt Mensch ... weil er wärmt, wenn er erzählt ... und weil er lacht, weil er lebt; Du fehlst.* 2002, vier Jahre nach dem Tod seiner Frau, erschien dieses Lied; und nach dem Tod seines Bruders. Grönemeyer hat später wieder geheiratet und wurde noch einmal Vater. Am kommenden Sonntag (12.4.) wird er 70 Jahre alt. Geboren wurde Grönemeyer in Göttingen, aufgewachsen ist er in Bochum. „Bochum“ heißt auch sein erstes Album, mit dem er berühmt wurde. Zuvor spielte er mit im Film „Das Boot“. Mit dem Album „Bochum“ begann eine große Karriere in Deutschland und Europa. Zugleich aber auch ein großes gesellschaftliches Engagement. Der Mensch genügt nicht sich selbst, denkt Grönemeyer. Er lebt, liebt, lacht und dient anderen. Und er leidet an den Verlusten, die er erlebt. Davon singt Grönemeyer in seinem Lied „Der Weg“: Das Leben ist nicht fair.

2 Nein, das Leben ist nicht fair. Allerdings hat uns niemand, auch Gott nicht, zugesagt, dass das Leben fair sei. Er hat uns etwas anderes zugesagt: Fürchtet euch nicht; ich bin bei euch. Das ist Gottes Versprechen für unser Leben. Mit dem Versprechen verbindet Gott eine Bitte, eine Ermutigung. Das Leben besteht, wer seine Nächsten so liebt wie sich selbst. Liebe trägt das, was wir als Unfairness empfinden. Es geht, unserem Empfinden nach, nicht gerecht zu im Leben. Manche tragen viel Leid, manche gar nicht. Es gibt bettelarme Menschen und superreiche. Es gibt böse Menschen mit viel Erfolg und gute Menschen, die an ihren Misserfolgen leiden. Das Leben ist nicht fair.

3 Darum hoffen wir. Hoffen auf Gott und sein Reich. Manchmal erleben wir schon auf Erden, dass fehlende Gerechtigkeit hergestellt wird – hergestellt von Gott, der unter Ungerechtigkeit leidet wie seine Kinder. Dann verschafft Gott Genugtuung. Andere erleben zu ihren Lebzeiten nicht, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt. Sie hoffen auf den Himmel. Im Himmel gilt allein die Liebe. Die auf Erden gelebte Liebe. Darauf hoffen wir. Seit jenem Ostermorgen in Jerusalem, als Gott seinen Sohn von den Toten erweckte und den Jüngern um Jesus, Frauen und Männer, eine lebendige Hoffnung schenkte. Sie nutzten diese neue Hoffnung sofort. Sie erzählten in ihrer kleinen Welt, dass Gott alles recht machen wird. Später erzählte die Kirche es weltweit. Und angemessen laut.

Auch wenn das Leben nicht fair ist – Gott ist es. Er wird uns zurechtbringen. Er wird Genugtuung schaffen für die, die unter dem Bösen leiden und gelitten haben. Er wird alle Liebe lohnen. Das darf auch unsere lebendige Hoffnung sein. Möge sie uns beflügeln zu viel Liebe zu unseren Nächsten.